

K V I

LOISACHHALLE WOLFRATSHAUSEN
KÜNSTLERISCHE GESAMTLEITUNG: HENRI BONAMY
SCHIRMHERREN: PROF. INGOLF TURBAN & PROF. CHRISTOPH ADT

ABO NNE MENT



23

klassik pur! im isartal
www.klassik-pur.de

Anton von Webern:
Langsamer Satz für Streichquartett
Maurice Ravel:
Streichquartett F-Dur op. 35
Johannes Brahms:
Streichquartett c-Moll op. 51/1

JONATHAN SCHWARZ - VIOLINE
AMELIE WALLNER - VIOLINE
MAYU KONOE - VIOLA
LUKAS SCHWARZ - CELLO

1

LEONKORO QUARTET



Das **Leonkoro Quartet** wurde bereits im Gründungsjahr 2019 in Lucca / Italien mit dem 1. Preis und dem "Adolfo Betti Award" beim Int. Kammermusikwettbewerb des Virtuoso & Belcanto Festivals ausgezeichnet. 2021 folgte der 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb der Alice-Samter-Stiftung und der 2. Preis beim Wettbewerb „Ton und Erklärung“ vom Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft. Beim Int. Wettbewerb "Premio Paolo Borciani 2021" errang das Ensemble den 2. Preis ex aequo und den begehrten Publikumspreis. 2021/22 war es u.a. in der Laeishalle Hamburg, dem Heidelberger Streichquartettfest und dem Rheingau Musik Festival zu Gast.

Aus **Anton Weberns** (1883-1945) Zeit als Kompositionsschüler von A. Schönberg stammt der „**Langsame Satz für Streichquartett**“ (1905), der erst im Nachlass veröffentlicht wurde. In einem Vortrag „Wege zur Neuen Musik“ sagte er einmal: „Ein Thema ist die Zwölftonreihe im Allgemeinen nicht.“ Die Gliederung

der 12 aufeinander bezogenen Töne in sich verändernde, aber aufeinander bezogene Motive ist für Webern vergleichbar dem Wandel einer Pflanze in der Natur.

Maurice Ravel (1875-1937) wollte mit seiner Musik bezaubern, aber keine persönlichen Botschaften verkünden. „Was nicht leicht von der Form abweicht, entbehrt des Anreizes für das Gefühl - daraus folgt, dass das Überraschende einen wesentlichen Teil der Schönheit ausmacht“ steht in seinen „Journaux intimes“. Ein schönes Beispiel dieser Maxime ist sein einziges **Streichquartett in F-Dur**.

Johannes Brahms (1833-1897) hat zahlreiche Jugendwerke infolge seiner ausgeprägten Selbstkritik vernichtet, sodass das **Streichquartett c-Moll op.51/1** des 40-jährigen sein erstes tatsächlich veröffentlichtes Werk dieser Gattung darstellt. Er komponierte dieses Streichquartett 1873 - also vor genau 150 Jahren - in Tutzing am Starnberger See.

Ludwig van Beethoven:
Klavierkonzert
Nr. 3 c-Moll op. 37
César Franck. Franck:
Symphonie d-Moll

PHILHARMONISCHES ORCHESTER
ISARTAL | LEITUNG UND KLAVIER:
HENRI BONAMY



KLAVIERKONZERT UND SINFONIE



Das 3. Klavierkonzert von Ludwig v. Beethoven (1770-1827) gilt als sein erstes Klavierkonzert mit sinfonischen Merkmalen, das der Gattung des symphonischen Solokonzertes aus dem Salon in den Konzertsaal verhelfen sollte. Als Vorbilder könnten ihm Mozarts Klavierkonzerte KV 466 in d-Moll und KV 491 in c-Moll gedient haben; beide Werke hat er sehr bewundert. Beethovens Lösungen in den ersten drei Klavierkonzerten beschreiten den Weg hin zur symphonischen Haltung: Im Konzert op. 19 verfährt er noch wie Mozart, im später komponierten Opus 15 ist die Orchesterexposition zwar vollständig, aber das Seitenthema gleichsam fremd und pointiert, und im 3. Konzert schreibt er mit 111 Takten die ausführlichste Orchesterexposition aller seiner Konzerte mit dem Seitenthema in der regulären Paralleltonart. Damit ist der Typus des symphonischen Konzerts etabliert.

Die Sinfonie in d-Moll von César Franck (1822-1890), die zwischen 1886 und 1888 entstand, ist seine einzige Sinfonie, uraufgeführt 1889. Francks sehr eigenwillige Komposition stieß während seines Lebens sehr häufig auf Ablehnung, doch heute hat sie sich international durchgesetzt. Mit diesem Werk kehrte er nach Jahren seiner Beschäftigung mit Programmmusik und Sinfonischer Dichtung zur klassischen Formtradition zurück und versuchte sie aus dem Geist einer neuen Zeit wiederzubeleben.

Johann Sebastian Bach:
Französische Suite Nr. 5
G-Dur BWV 816
Dimitrij Schostakowitsch:
Zweite Klaviersonate
Frédéric Chopin:
24 Preludes op. 28

KLAVIERABEND MIT ELDAR
NEBOLSIN IM RAHMEN DES
KLAVIERFESTIVALS



ELDAR NEBOLSIN KLAVIER



Eldar Nebolsin geboren 1974 in Usbekistan, zog 1991 nach Madrid um bei Dimitri Bashkurov an der Musikhochschule Reina Sofía zu studieren. Seine internationale Karriere begann nach seinem Triumph beim XI. Santander Int. Klavierwettbewerb 2005 gewann er den 1. Preis beim Int. Sviatoslav-Richter-Klavierwettbewerb. Er konzertierte u.a. mit den großen Orchestern der USA und Europas und mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Yuri Temirkanov, Leonard Slatkin, Vladimir Ashkenazy, Hans Vonk, Yakov Kreizberg, Lawrence Foster, Vasili Petrenko, Rafael Frühbeck de Burgos.

Die Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816 von Johann Sebastian Bach (1685-1750) entstand zum Ende seiner Köthener Zeit 1722. Seine Suiten haben die rhythmischen Eigenheiten der alten Tanzsätze als Grundgerüst, gehen aber kompositorisch weit über diesen Rahmen hinaus. Die Nr. 5 findet sich auch im privaten Notenbüchlein seiner zweiten Frau Anna Magdalena

und weist sie auch damit als hervorragende Cembalistin aus.

Die 1943 entstandene **Klaviersonate Nr. 2 von Dimitrij Schostakowitsch** (1906-1975) fällt in seine zweite Schaffensperiode, die geprägt ist von den Forderungen des „Sozialistischen Realismus“. Zu dieser Zeit, wegen der Belagerung Leningrads durch Hitlers Armee evakuiert, neigte der Komponist nach Ansicht eines Kritikers „nicht zu musikalischen Scherzen“, er selbst schätzte das Werk im Alter „als das Wichtigste seiner Klavierwerke“.

Die 24 Preludes op. 28 von Frédéric Chopin (1810-1849) sind zwar zu unterschiedlichen Zeiten entstanden, bilden jedoch in der von Chopin gewählten Ordnung des Quintenzirkels ein geschlossenes Gesamtwerk. Jedes hat aber eine individuelle Thematik, die vom Harmonischen über das Rhythmische oder die Stimmung bis zum Spieltechnischen reicht.

„Im Kampf mit dem Berge“
Film plus Musik
von Arnold Fanck
Musik von Paul Hindemith

4

PHILHARMONISCHES
ORCHESTER ISARTAL
LEITUNG: HENRI BONAMY

"IM KAMPF MIT DEM BERGE" FILM PLUS MUSIK



Nach seinem ersten Sportfilm „Wunder des Schneeschuhs“ nahm sich der Bergfilmpionier Arnold Fanck ein neues Werk vor: „Im Kampf mit dem Berge“. Er hielt in den Walliser Alpen und dem Matterhorn-Monte-Rosa-Gebiet die überwältigende Kraft der Natur fest. Dem wilden Toben eines Schneesturms und der Stille der Eisgrate begegnen Menschen, die den Berg zu bezwingen suchen.

Der Film entstand im Oktober 1920 und dokumentiert die Besteigung des 4500m hohen Lyskamm mit zwei damals sehr prominenten Skiläufern, Hannes Schneider und Ilse Rohde. Mindestens genauso imposant wie die atemberaubenden Filmszenen ist die von Paul Hindemith komponierte Filmmusik.

Aus historischen Kopien des Bundesarchiv-Filmarchivs Berlin ließ sich die verschollene Urfassung des Filmes mit Hilfe der handschriftlichen Partitur von Paul Hindemith fast vollständig rekonstruieren. Die Musik entstand im August 1921, als Arnold Fanck den Filmschnitt beendet hatte und trägt den Alternativtitel des Films: „In Sturm und Eis. Eine Alpensymphonie in Bildern“. Dank ihrer exakten Synchronisierung ist die Filmmusik ein authentisches Dokument der Premierenfassung, die nun fast vollständig wiederhergestellt ist. Die Bearbeitung und Synchronisierung der Musik verantwortet Frank Strobel.

5

SALOME KAMMER: GESANG
MARIA REITER: AKKORDEON

ES LIEGT IN DER LUFT!



Zwei Powerfrauen mit unbändiger Lust an Musik und Erzählung finden in den Liedern der „Goldenen Zwanziger“ des vergangenen Jahrhunderts ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Schon damals galt der Slogan: „Ich bin eine Frau, die weiß was sie will“. Hier können Salome Kammer mit ihrer vielseitig wandlungsfähigen und preisgekrönten Stimme und Maria Reiter am rauschenden und auch preisgekrönten Akkordeon ihre Anliegen in Text und Musik wiederfinden: frech, frivol, verführerisch. Wir hören Lieder von Kurt Weill, Mischa Spoliansky, Paul Abraham, Claire Waldoff und vielen anderen.

Zur Musik der Zwanziger Jahre:
Im englischen Sprachraum wird das Jahrzehnt "Roaring Twenties" genannt und auch in Deutschland findet die Musik der Goldenen Zwanziger Jahre mit den Musikrichtungen Swing, Jazz und Charleston immer wieder neue Fans. Wenn von den Goldenen Zwanziger Jahren die

Rede ist, geht es vor allem um die zweite Hälfte der 1920er Jahre, sie fanden In der Weltwirtschaftskrise von 1929 ihr jähes Ende. Jazz und Swing wurden in dieser Zeit auch in Europa einem größeren, städtischen Publikum bekannt. Zwar waren nur wenige Familien stolze Besitzer eines Radios, aber Musikprogramme gehörten zu den besonders gern gehörten Sendungen. Tänze und Tanzveranstaltungen waren ebenfalls sehr beliebt. Bekannt aus dieser Zeit ist auch der Begriff des Eintänzers, zumeist ehemalige Offiziere, welche als Angestellte von Tanzschulen die Damen auf Tanzveranstaltungen zum Tanz auffordern sollten.

PHILHARMONISCHES
ORCHESTER ISARTAL
LEITUNG: HENRI BONAMY

Alessandro Marcello:
Konzert für Oboe, Streichorchester
und Continuo d-Moll
Antonio Vivaldi:
Konzert für Oboe, Streichorchester
und Continuo a-Moll RV 461
Franz Schubert: Große Symphonie
C-Dur Nr. 8, D 944

KORYUN ASATRYAN SAXOPHON



Alessandro Marcellos (1669-1747) Konzert für Oboe und Orchester d-Moll (1716) verdankt seine Popularität der Cembalo-Bearbeitung durch J. S. Bach (BWV 974). Bach hatte sich mit den Konzerten Antonio Vivaldis auseinandergesetzt und 22 davon als Solostücke für Cembalo adaptiert. Bach wusste wohl nicht, dass sich darunter ein Werk Marcellos befand, das noch bis ins 19. Jahrhundert als Werk Vivaldis galt und erst später Marcello zugeschrieben wurde.

Sein Zeitgenosse **Antonio Vivaldi**, (1678-1741) ebenfalls Venezianer, bekannt als „Il Prete rosso“, der rothaarige Priester, war ein angesehener Violinvirtuose und brachte dieses Talent auch in vielen seiner Kompositionen zum Glänzen. Er komponierte die meisten seiner über 500 Konzerte für Violine, schrieb aber auch für viele andere Instrumente, davon mehr als zwanzig für Solo-Oboe. Das Entstehungsdatum des Oboenkonzertes RV 461 ist nicht bekannt.

Koryun Asatryan, 1985 in Jerewan in Armenien geboren, begann 1993 seine Ausbildung als Saxophonist an der Musikschule in Jerewan. Ab Oktober 2000 studierte er in Dortmund und schloss sein Studium 2009 an der Kölner Musikhochschule mit „Konzertexamen“ ab. 2004 gewann er den 2. Preis beim 12th Eurovision Competition for Young Musicians, Luzern, und 2006 den 1. Preis beim ersten Int. „Aeolus-Bläserwettbewerb“ in Düsseldorf.

Die „**Große**“ **Symphonie C-Dur** (D 944) Nr. 8 von **Franz Schubert** (1797-1828) entstand wohl 1825/26 und wurde erst posthum am 21. März 1839 im Gewandhaus in Leipzig unter der Leitung von F. Mendelssohn Bartholdy mit großem Erfolg uraufgeführt. Nach der Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie im Jahr 1824 war Schubert zugleich begeistert und niedergeschmettert, da er selbst bisher lediglich als Liedkomponist etabliert war. Sein Ehrgeiz war nun, sich durch diese große Sinfonie mit Beethoven messen zu können.

GRUSSWORT

Liebe Abonnenten*innen,

nach dem erfolgreichen Neustart unserer Abo-Reihe „klassik pur! im Isartal“ 2022 freuen wir uns, Ihnen heute unser neues Programm für das Jahr 2023 vorstellen zu können!

Eine breite und anspruchsvolle musikalische Mischung soll es werden - von der frühen Barockzeit mit einer ungewöhnlichen Solobesetzung, über Musik für klassisches Streichquartett, der Stummfilmbegleitung eines Bergfilms der 20er Jahre mit der großartigen Musik von Paul Hindemith, bis hin zur leichten Muße und dem Chanson der goldenen 20er Jahre. Die große Zeit der Klassik darf natürlich nicht fehlen mit Musik von L. v. Beethoven und Cesar Franck.

Ein besonderer Wunsch unseres Dirigenten, künstlerischen Leiters und Pianisten Henri Bonamy ist es, Ihnen im Frühjahr ein kleines „Klavierfestival“ über 2 Tage zu präsentieren, in dem eines der Konzerte im Abo mit eingeschlossen ist. Nähere Informationen zu diesem besonderen Programmpunkt werden wir Ihnen zeitnah mitteilen.

Schon jetzt wünschen wir viel Vergnügen beim Besuch der Konzerte und möchten uns bei dieser Gelegenheit für ihre Unterstützung und Treue bedanken. Empfehlen Sie uns weiter, wir heißen jeden neuen Zuhörer willkommen. Die Kultur blüht auch hier im Oberland!

Herzliche Grüße

Dr. Markus Legner
KVI-Vorsitzender



UNTERSTÜTZUNG

Liebe Freunde klassischer Musik,

die Zeit der pandemiebedingten Kultur-Abstinenz scheint vorüber, sie hat uns erst deutlich werden lassen, um wieviel ärmer unser Leben ohne den Genuss gemeinsamen – spielenden wie hörenden – Musikerlebens ist.

Wieder liegt ein Jahresprogramm vor Ihnen. Unsere Mischung von professionellen Kammermusikabenden - nicht ohne einen Schritt über den Pfad konventioneller klassischer Musik hinaus - und sinfonischen Konzerten unseres hochmotivierten Orchesters mit professioneller Leitung und hochkarätigen Solisten hat sich bewährt, wie uns die Zahlen der Zuhörer und Abonnenten zeigen. Dies ist für uns Ansporn, in unserem Anspruch an Qualität nicht nachzulassen.

Unser Motto „Bürger spielen für Bürger“ bedeutet einerseits, jeden ernsthaft interessierten Laienmusiker zum Mitspielen in unser Orchester einzuladen, ist andererseits Verpflichtung, unsere Preise trotz dieses Qualitätsanspruches erschwinglich zu gestalten. All dies ist ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich. Sie, unsere Zuhörer, die uns seit vielen Jahren die Treue halten, leisten dabei einen wesentlichen Beitrag, wofür ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte. Die großzügige Unterstützung durch die Stadt Wolfratshausen, den Bezirk Oberbayern und weitere Organisationen tragen ebenfalls zum Gelingen bei. Dennoch sind wir selbst bei ausverkauftem Haus auf Ihre zusätzlichen Spenden angewiesen, um Ihnen auch in Zukunft ein interessantes, abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm zu bieten.

Freunde des Konzertvereins Isartal e. V.

1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Lackner

Klassische Musik braucht Ihre Unterstützung!

Auch kleine Spenden sind willkommen, bitte mit vollständiger Adresse, falls Sie eine Spendenquittung wünschen.

IBAN: DE78 7005 4306 0011 0862 79
BIC: BYLADEM1WOR
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
Stichwort: Spende klassik pur



S P O N S O R E N

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

 **Rosen
Apotheke**

Tyczka
HW TYCZKA STIFTUNG

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Liebes Publikum, liebe Musikfreunde,

ich freue mich sehr, Ihnen das Konzertprogramm 2023 vorzustellen.
Attraktiv und abwechslungsreich wollen wir dieses Jahr gestalten.

Das brillante junge Streichquartett Leonkoro eröffnet unser Jahr
mit Meilensteinen des Repertoires.

Als erstes symphonisches Konzert erwarten uns zwei Gipfel der
Tonkunst mit einer großen romantischen Symphonie von
C. Frank und einem der bedeutendsten Klavierkonzerte, dem c-Moll
Klavierkonzert von L. v. Beethoven.

Als weiteren Höhepunkt haben wir uns vorgenommen, ein
Minifestival über zwei Tage im Mai zu veranstalten: mit einer
Kammeroper und zwei international anerkannten Pianisten, Marta
Zabaleta und Eldar Nebolsin, zu denen ich eine besondere Nähe
fühle, denn wir kommen aus derselben „Klavierschule“.

Für ein Erlebnis der Sinne wird die Projektion des Dokumentarfilmes
von 1921 „Im Kampf mit dem Berge“ sorgen, mit einer
eindrucksvollen und farbenreichen Filmmusik von P. Hindemith.

Mit Salome Kammer und Maria Reiter treffen zwei starke
Persönlichkeiten und die beschwingte Stimmung der Dekade der
„Goldenen Zwanziger“ aufeinander.

Wir freuen uns, mit einer Interpretation von zwei Barockkonzerten
auf dem Saxophon des Solisten Koryun Asatryan und einer weiteren
„Großen Symphonie“, der Nr. 8 in C-Dur von F. Schubert, zur
Adventsstimmung höchst festlich beizutragen.

Ich wünsche Ihnen, liebes Publikum, viel Freude
und Inspiration bei unseren Konzerten,

Ihr Henri Bonamy



N K G I L T U N S E R E N F Ö R D E R E R N &

KARTEN & ABONNEMENT 2023

Einzelkarten

Konzerte 1, 3 und 5
30 EUR / 15 EUR ermäßigt*

(inkl. aller Gebühren)

Konzerte 2, 4 und 6
26 EUR / 13 EUR ermäßigt*

(inkl. aller Gebühren)

Vorverkauf ab Dezember 2022:
Bürgerbüro der Stadt Wolfratshausen (08171 - 2140)
und in allen München Ticket-Vorverkaufsstellen
Tel. 089 54 81 81 81 | www.muenchenticket.de



Abonnement 2023

Für alle sechs Konzerte der Reihe

120 EUR / 60 EUR ermäßigt*

Abo-Bestellungen bitte:

Per Email an: abo@klassik-pur.de

Per Post an: Konzertverein Isartal e. V. Abo-Büro

Postfach 14 08, 82504 Wolfratshausen

Per Telefon: 0160 92 39 61 71

Bankverbindung:

Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

IBAN: DE84 7005 4306 0011 0888 87

BIC: BYLADEM1W0R

Die Ausgabe der Abokarten erfolgt ab Dezember 2022. Ein Platztausch ist ausschließlich zu Beginn des Abojahres möglich.

Programm-, Termin- und sonstige Änderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben aber vorbehalten und begründen weder den Austritt aus dem Abonnement während der Saison noch den Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abo-Karten. Nicht besuchte Abo-Konzerte können nicht rückvergütet werden. Nur bei Konzertausfall wird der Abonnementpreis anteilig erstattet. Der Konzertverein Isartal e. V. und der Förderverein Freunde des Konzertvereins Isartal e. V. übernehmen keine Haftung.

*Ermäßigung für Jugendliche bis 18, Schüler und Studenten, Schwerbehinderte (50% und mehr) gegen Vorlage eines Ausweises

IMPRESSUM

Herausgeber und Veranstalter: Konzertverein Isartal e. V. | Postfach 14 08, 82504 Wolfratshausen
Freunde des Konzertvereins Isartal e. V. c/o Dr. Wolfgang Lackner Gebhardtstraße 8, 82515 Wolfratshausen

Alle Texte und Fotos zu den Konzerten stützen sich auf Presseunterlagen der Künstler bzw. auf Wikipedia. Texte bearbeitet von Ruth und Dr. Wolfgang Lackner (Quellen: Reclams Konzertführer und Wikipedia) Titelbild: Adobe Stock

Grafik: Dominik Brustmann | www.brustmannhaberl.de
© 2022 Konzertverein Isartal e. V. und
Freunde des Konzertvereins Isartal e. V.



Konzertverein
Isartal



Freunde des
Konzertvereins Isartal

KONZERTE 2023

04.02.23 LEONKORO QUARTET

Konzert 1 | 19.30 Uhr
Webern / Ravel / Brahms

25.3.23 KLAVIERKONZERT UND SINFONIE

Konzert 2 | 19.30 Uhr
Beethoven / Franck
Philharmonisches Orchester Isartal
Leitung und Klavier: Henri Bonamy

13.5.23 ELDAR NEBOLSIN KLAVIER

Konzert 3 | 19.30 Uhr
Bach / Schostakowitsch / Chopin

15.7.23 „IM KAMPF MIT DEM BERGE“ FILM PLUS MUSIK

Konzert 4 | 19.30 Uhr
Fanck / Hindemith
Philharmonisches Orchester Isartal
Leitung: Henri Bonamy

07.10.23 ES LIEGT IN DER LUFT! SALOME KAMMER & MARIA REITER

Konzert 5 | 19.30 Uhr
Salome Kammer / Maria Reiter

09.12.23 KORYUN ASATRYAN SAXOPHON

Konzert 6 | 19.30 Uhr
Marcello / Vivaldi / Schubert 8. Symphonie
Philharmonisches Orchester Isartal
Leitung: Henri Bonamy